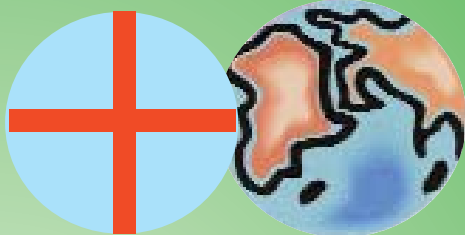


# *Afrika für Christus*



102. Jahrgang Nr. 5 Mai 2015

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Foto: SSPC



**Liebe  
Missionsfreunde!**  
Diesmal möchten wir mit Ihnen die Trauer um den Tod von P. Kuppelwieser teilen, den manche von Ihnen vielleicht sogar

### persönlich kennen:

Missionar Karl Kuppelwieser, von allen liebevoll "Father Charles" genannt, verstarb in Phumula, Südafrika, im Alter von 81 Jahren und wurde in Südafrika begraben.



Geboren wurde er 1934 in Südtirol, St. Walburg/Ulten, als zwölftes von 16 Kindern. Als Comboni-Missionar kam er 1961 nach Südafrika.

Kuppelwieser war Missionar und Manager. . Etwa 40 Kirchen ließ er bauen. Er sprach alle wichtigen Sprachen Südafrikas - darunter Englisch, Afrikaans, Zulu und Sotho.



**SIZANANI** war sein Lebenswerk - eine der größten Sozialeinrichtungen Afrikas: Dazu gehörten eine Aidsstation, ein Heim für behinderte Kinder, ein Frauenhaus für missbrauchte Frauen und eine Werkstätte für Menschen mit und ohne Behinderung.

Danach war P. Karl in **PHUMULA** tätig, wo er ein Alten- und Pflegeheim errichtete.

Seine große Stärke lag im **"Brückenschlag"** zwischen Europa und Afrika. Immer wieder flogen Privat- und Pfarrgruppen zum Besuch und zur Mitarbeit zu ihm. Voll Begeisterung kehrten sie dann zurück, um durch Diavorträge für das Werk von P. Kuppelwieser Werbung zu machen, so ansteck-



kend waren sein Eifer und sein Optimismus, auch unter den härtesten Bedingungen. Trotz der vielen Anforderungen, nahm er sich die Zeit Briefkontakte aufrecht zu erhalten.

Seine Erfolge lagen nicht nur in den Werken, die er ins Leben gerufen

gerufen hat, sondern auch in seiner Fähigkeit Talente und Hilfsbereitschaft zu wecken.

P. Karl war bei all seinem Tun tief **in Christus "verankert"**, so dass es ihm gelang sich an Feinden und Neidern nicht zu rächen sondern weiter Gutes zu tun und wenn es sein musste, wieder neu anzufangen, immer mit dem Ziel vor Augen Hoffnung zum "Blühen" zu bringen, sei es nun auf den Feldern oder in den Herzen der Menschen, vor allem jener, deren Lage menschlich gesehen aussichtslos war.

Überaus groß war auch seine **Leidenskraft**: Vier Mal wurde P. Kuppelwieser überfallen. Er blieb unter dem Kreuz nicht liegen, sondern erhob sich immer wieder tapfer zu neuem Einsatz. 2006 schütteten ihm Kriminelle kochendes Wasser über den Rücken. Dadurch wurden seine Nieren schwer geschädigt. Auf dem Weg zum Arzt schlief Father Charles dann am 24. Februar 2015 friedlich im Auto ein. Er hat "den Lauf vollendet", dafür gesorgt, dass andere an seiner Stelle weiterarbeiten und wird sicher von oben her weiter "tätig" sein.

Der Herr schenke Südafrika noch viele solche "Lichtgestalten" und uns die Kraft, so wie P. Karl weiter zu vertrauen und zu helfen, ohne den Mut zu verlieren.



**Atme** in mir  
Du Heiliger Geist,  
dass ich Heiliges denke!

**Treibe** mich,  
Du Heiliger Geist,  
dass ich Heiliges tue!

**Locke** mich,  
Du Heiliger Geist,  
dass ich Heiliges liebe!

**Stärke** mich  
Du Heiliger Geist,  
dass ich Heiliges hüte!

**Hüte** mich,  
Du Heiliger Geist,  
dass ich es nimmer verliere!

*Hl. Augustinus*





## Endlich reines Wasser

**Aus dem Iyunga Zentrum für Behinderte in der Diözese von Mbeya im Südlichen Hochland von Tansania schreibt P. Boniface Kyalo voll Dankbarkeit:**

Das Wasserleitungssystem im Behinderten Zentrum war vor vielen Jahren von den Missionaren installiert worden. Im Laufe der Zeit wurde es aber an vielen Stellen so löcherig und durchgerostet, dass es nicht mehr funktionierte, was für die Körperbehinderten im Zentrum vor allem in den Toiletten, in der Küche und den Waschanlagen große Probleme schuf.

Auf Grund Ihrer Unterstützung und mit lokalem Einsatz konnten die Wasserrohre nun erneuert und installiert werden. Das Wasser muss nicht mehr vom Fluss geholt werden, wodurch Infektionskrankheiten vermieden werden. Auch für die Angestellten und das Küchen-

personal ist die Lösung des Wasserproblems eine große Erleichterung.

Unsere Köchin Sophie musste sehr weit gehen, um Wasser zum Kochen zu holen. Und für die Trockenzeit musste sie Wasser in Behältern speichern. Dank Ihrer Hilfe konnten wir aber auch einen Tank als Wasserreservoir anschaffen und sie muss sich nicht mehr mit Kübeln und Behältern abschleppen. Ihre Arbeit ist jetzt sehr erleichtert.

Unsere Kleinprojekte, wie Hühnerzucht, Garten, Schweine und Kuhstall profitieren ebenfalls von der neuen Wasserleitung.

**Voll Freude sagen wir Ihnen deshalb ein großes "Dankeschön!" und bitten Gott um Seinen Segen für alle, die zu Ihrer Hilfe beigetragen haben.**

*P. Boniface Kyalo, Mbeya*



**HL. MARIA**  
Jungfrau  
der Armen,  
Mutter  
des Erlösers  
heilige uns,  
rette die Völker,  
lindere das Leid,  
Mutter Gottes,  
bitte für uns!

## Bitte aus Mpanda, Tansania

Als Beauftragter des Bischofs von Mpanda, Tansania, bittet P. Respicius Msangawale, der im Ordinariat arbeitet, in einer Pfarre tätig, sowie Lehrer und Erzieher im Knabenseminar ist, um Unterstützung eines Projekts, das er wie folgt beschreibt:

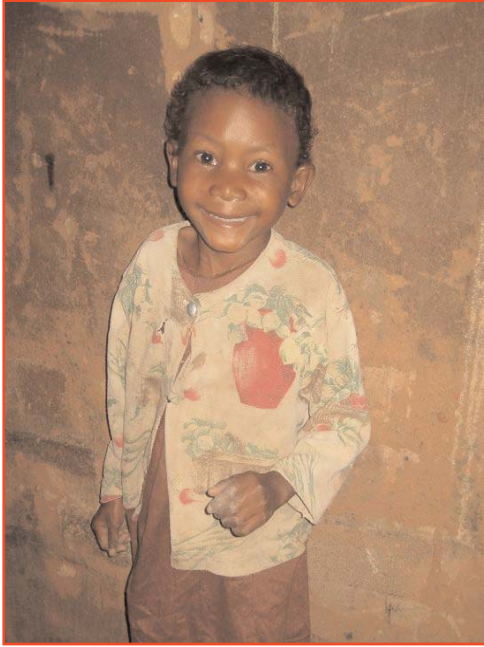
Die Bedingungen, unter denen die hiesige Bevölkerung lebt, sind gekennzeichnet von äußerster Armut und Unterentwicklung. Wir möchten deshalb eine Hühnerfarm errichten, um dadurch die Nahrungsproduktion und Ernährungssituation zu verbessern. Jugendliche und Leute aus der Um-

gebung, die für die Arbeit angestellt werden, könnten dabei zu produktiven Methoden der Hühnerzucht herangebildet werden, so dass durch den Verkauf von Kücken und Eiern die Ernährung und wirtschaftliche Lage in unserem Diözesangebiet allmählich verbessert wird.

Wir bitten Sie herzlich um Ihre Hilfe für dieses Projekt, das für die Menschen in unserer Diözese so wichtig ist und empfehlen Ihre Anliegen in unseren Gebeten der Fürsprache der Gottesmutter.

*P. Respicius G. Msangawale,  
Diözese von Mpanda, Tansania*

**Kennwort: Mpanda**



**Nur Gott kann den  
Glauben gewähren,  
aber wir können  
unser Zeugnis geben.  
Nur Gott ist das Leben,  
aber wir, wir können  
anderen die Sehnsucht  
zu leben  
wiederschenken.  
Nur Gott ist Liebe,  
aber wir können die  
anderen lehren  
zu lieben  
durch unsere Liebe.**  
Sr. Wladyslawa Pirog, fmm  
Madagaskar

## TINI UND TOM

**Tini:** Das musst du lesen Tom. Da schreibt eine Schwester aus Madagaskar über eines von den Kindern, denen sie Lesen und Schreiben beibringen. Hasina heisst es.

**Tom:** Wie alt ist diese Hasina?

**Tini:** Die Schwester sagt, dass sie so klein wie eine Vierjährige ist, obwohl sie schon sieben Jahre alt ist. Die Kleine selbst nimmt ihr Alter nicht so genau. Einmal sagt sie, dass sie vier Jahre alt ist, gleich darauf fünfzehn.

**Tom:** Und was ist mit diesem Mädchen?

**Tini:** Die Schwester beschreibt, wie sich die Kleine gewandelt hat. Sie war immer ernst, so als könnte sie überhaupt nicht lächeln und die Schulmappe, von der sie sich nie trennte, verdeckte oft ihr ganzes Gesicht.

**Tom:** Und hat die Schwester versucht, Kontakt mit ihr aufzunehmen.

**Tini:** Ja, aber die kleine Hasina blieb verschlossen, bis sie eines Tages vor der Tür ihres Büros auftauchte, wo die Kinder sie gerne besuchen.

**Tom:** Im Büro?

**Tini:** Ja, die Schwester schreibt, dass die Kinder dort gerne im Papierkorb wühlen.

**Tom:** Ja, was finden sie denn dort?

**Tini:** Einen Faden oder ein Stück

buntes Papier. Die meisten dieser Kinder kommen aus einem Milieu, in dem das Wühlen in den Abfalleimern zu ihrer Tagesbeschäftigung gehörte.

**Tom:** Und was war mit der kleinen Hasina?

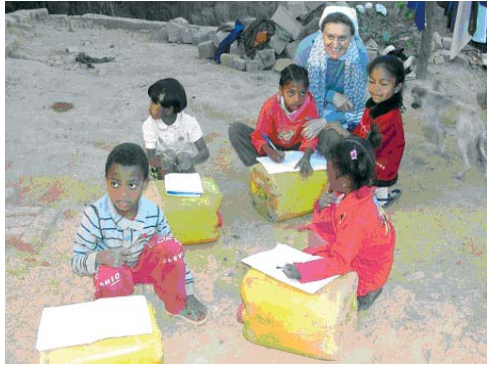
**Tini:** Sie ist täglich ein bisschen näher gekommen, sachte und immer ernst, ohne ein Wort zu sagen, bis dann eines Tages die große Überraschung kam.

**Tom:** Hat sie sich endlich getraut, etwas zu sagen?

**Tini:** Hör, was die Schwester erzählt:

“Unsere kleine Hasina kam mit entschlossenem Schritt zum Bürotisch, an dem ich arbeitete, mit ihrer großen Schulmappe, mit dem gleichen abgenutzten Kleid, aber mit froheren, vertrauensvolleren Augen.

Ohne ein Wort zu sagen, hob sie ihre Schulmappe, legte sie auf meinen Bürotisch und kam dann, um sich auf meinen Schoß zu setzen. Na so was! Was für eine Überraschung! Ich sagte ihr, dass ich gerade sehr beschäftigt war, denn ich sprach mit den Eltern einer unserer Schülerinnen, aber sie antwortete, dass das nichts ausmache.



Ich schlug ihr vor, mit anderen Kindern spielen zu gehen, aber diesmal war Hasina außergewöhnlich gesprächig und entschieden. Sie antwortete noch einmal, dass sie sich hier wohl fühle. Tatsächlich war sie völlig zufrieden und schenkte jeder Person, die ins Büro kam, ihr freundliches kindliches Lächeln.”

**Tom:** Ja, wenn Kinder sich geliebt und angenommen fühlen, machen sie Fortschritte.

**Tini:** So ist es! Am nächsten Tag erlebte die Schwester noch eine frohe Überraschung: Sie machte mit dem Wagen Einkäufe in die Stadt und plötzlich sah sie die kleine Hasina am Straßenrand stehen, die ihr strahlend zuwinkte.

**Tom:** Ein kleines Wunder der Verwandlung also!...

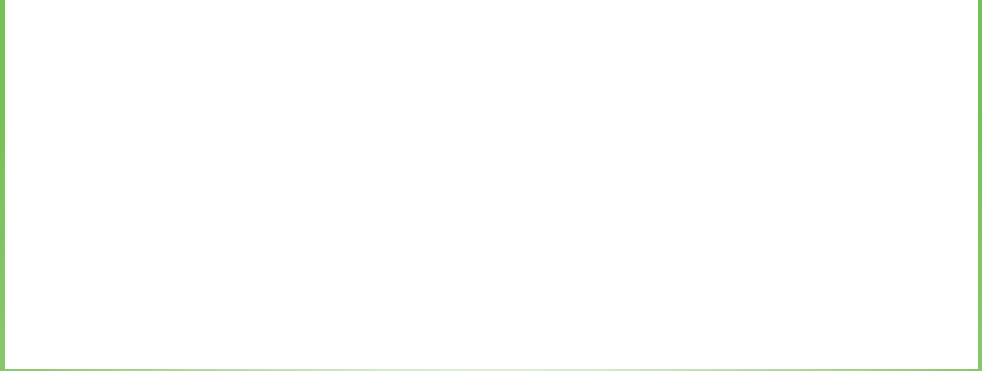


### Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat Mai

1. Wir beten für die leidenden Nächsten: Um Abbau der Gleichgültigkeit gegenüber den Kranken und Armen.
2. Wir beten um Offenheit für die Sendung: Die Fürsprache Mariens helfe den Christen in säkularisierten Kulturen, Jesus zu verkünden.



P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg  
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen  
Angabe neuer Adresse erbeten  
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg  
DVR - 0029874 (367)



**Swaziland**

**Foto: SSPC**

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: [www.mariasorg.at](http://www.mariasorg.at) - Spendenkonto: PSK, BIC: OPSKATWW IBAN: AT746000000001931350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,--

**Deutschland:** Billerstr.20, 86154 Augsburg. Tel. 0821/414077 oder Tiergartenstr. 74 - 01219 Dresden .Tel. 0351/4701435 --  
**Schweiz:** St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug. Tel. 041/7110417 - **Südtirol:** Via della Collina 18, 38121 Trento. Tel.0461/263645